

Infoblatt

Dem Esel auf den Zahn gefühlt

„Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul!“ heisst's in einem alten Sprichwort. Wer aber hat seinem gekauften oder selbst gezogenen Tier schon ins Maul geguckt? Einen Blick auf Langohrs Beisserchen zu werfen wäre gar nicht so uninteressant. Die Zähne sind nämlich ausserordentlich wichtig für das gesamte Wohlbefinden des Esels!

Milchzähne

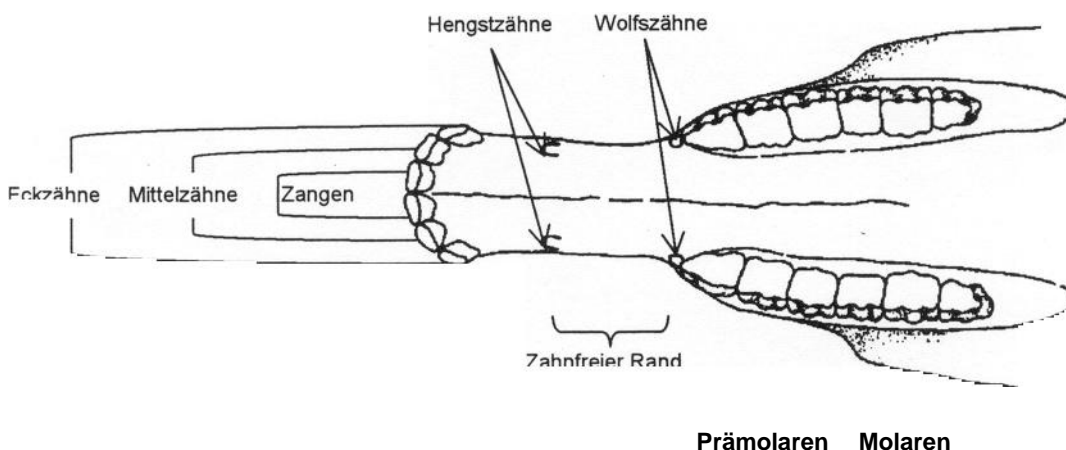
Der Esel hat, wie andere Säugetiere auch, Milchzähne und permanente Zähne. Der Durchbruch der Milchschnidezähne beginnt in der ersten Lebenswoche. Mit ungefähr 9 bis 11 Monaten besitzt das Fohlen ein volles Set Milchzähne (24 Stück).

Das permanente Gebiss

Beim männlichen Esel besteht das permanente Gebiss aus 40 bis 44 Zähnen, und beim weiblichen aus 36 bis 40 Zähnen.

Die Teile des Gebisses werden wie folgt benannt:

- . Schneidezähne: Zangen, Mittelzähne und Eckzähne
- . Haken- oder Hengstzähne (fehlen bei Stuten meistens - aber nicht immer!)
- . Der zahnfreie Rand, wo das Reit- oder Fahrgebiss zu liegen kommt
- . Teilweise vorkommende Wolfszähne (können Probleme verursachen und werden oft entfernt)
- . Backenzähne: Prämolaren und Molaren



Der Zahnwechsel

Der Zahnwechsel ist ein gutes Merkmal, um das Alter des Esels bis zum fünften Lebensjahr abzuschätzen. Bei älteren Tieren sind Kaufläche (Kunden), Zahnstellung und Zahnquerschnitt Indizien zur Altersbestimmung. Etwa mit 2 1/2 Jahren brechen die ersten bleibenden Zangen durch, mit 3 1/2 Jahren die Mittelzähne, und mit etwa 4 1/2 Jahren findet der Wechsel der Eckschnidezähne statt. Die Zähne des Oberkiefers brechen meistens zuerst durch, diejenigen des Unterkiefers folgen kurze Zeit später. Die Hengstzähne brechen etwa im Alter von vier bis fünf Jahren durch.

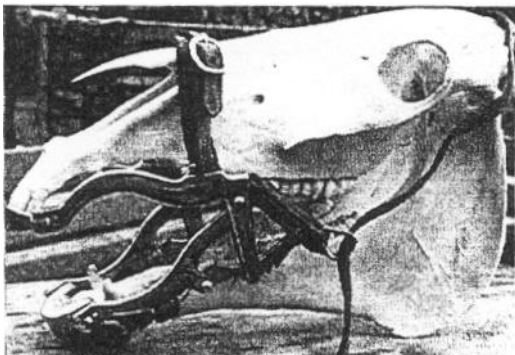
Während der Zahnungsphase leiden manche Tiere an Zahnfleischentzündungen. Sie zeigen mangelnde Fresslust bis zur totalen Futterverweigerung. Die wackelnden Milchzähne beeinträchtigen den Kauvorgang, und die neu ausgebrochenen permanenten Zähne sind am Anfang sehr scharf. Sie sind grösser als die Milchzähne und werden von nun an durch stete Zurückbildung des Kieferknochens freigelegt, denn sie wachsen nicht nach wie bei anderen Tierarten (z.B. bei den Nagern).

Zahnmedizinische Kontrollen sind notwendig

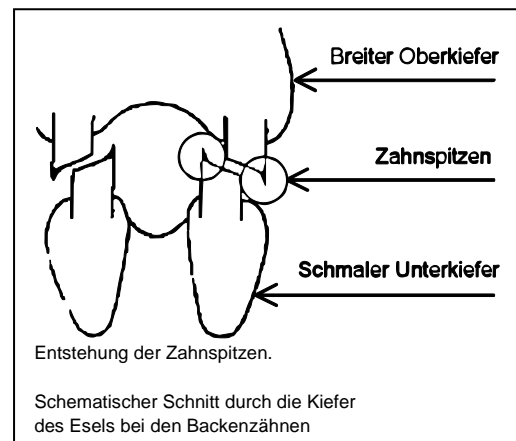
Ein Wildesel verbringt über 50% des Tages mit der Futtersuche und -aufnahme. Um die groben, faserartigen Pflanzen zu zermahlen, muss viel Kauarbeit geleistet werden. Die Essgewohnheiten der domestizierten Esel unterscheiden sich stark von denjenigen ihrer Vorfahren. Die Tiere müssen viel weniger zähe Nahrung in viel kürzerer Zeit verarbeiten, weshalb die Zähne ganz anders beansprucht werden. Die Esel kauen in einer Rotationsbewegung, das heisst, der Unterkiefer bewegt sich auch seitwärts auf dem „stationären“ Oberkiefer. Da die Backenzähne des Unterkiefers enger stehen als die des Oberkiefers, entstehen an den unbenützten Rändern Zahnschmelzspitzen (s. Bild). Diese so genannten Spitzzähne verursachen Verletzungen an Backenschleimhaut und Zunge, und schränken die Mahlbewegung und somit die Kautätigkeit immer mehr ein. Werden sie nicht regelmässig geraspelt, funktioniert die Zerkleinerung und Einspeichelung des Futters nur noch ungenügend und kann nebst schlechter Futterverwertung eine überbeanspruchte Verdauung mit Kolik zur Folge haben. Bei Eseln mit Gebissanomalien (Überbiss, Unterbiss, fehlende Zähne, etc.) ist die zahnärztliche Betreuung sogar lebenswichtig, da für diese Tiere eine normale Abnutzung der Zähne unmöglich ist, und dadurch auf Dauer schwerwiegende und irreparable Schäden entstehen können. Für unsere Esel ist deshalb eine routinemässige Zahnkontrolle, vorzugsweise einmal pro Jahr, unbedingt nötig. Jede Unregelmässigkeit im Maulbereich kann das Tier in seinem Allgemeinbefinden und in seinem Verhalten beeinträchtigen.

Die Behandlung

Der Tierarzt oder der speziell ausgebildete Pferde Zahnarzt sollte ein Maulgatter mitbringen, damit auch die hintersten Backenzähne problemlos behandelt werden können. Auf die Anwendung von metallenen Maulkeilen (Spiralen) soll wegen der Bruchgefahr der Backenzähne verzichtet werden. Eine korrekte Zahnbehandlung setzt ein fundiertes Wissen über Anatomie und Funktionalität des Kauapparates voraus, und dazu wird ein umfangreiches Instrumentarium benötigt.



Das Maulgatter wird wie ein Halfter angelegt und dann gespannt. Es erlaubt eine gefahrlose Behandlung der Zähne bis zum hintersten Backenzahn und verschont zugleich den Esel vor Kiefergelenkspannungen.



Anzeichen einer zahnmedizinischen Erkrankung

- Bildung von Bällchen aus teilweise zerkauter Nahrung, welche aus dem Maul fallen
- Langsames Fressen
- Ungewöhnliche Kieferbewegungen
- ungewöhnliche Gesichtsschwellung
- Maul- und Nasengeruch
- Schlechter Allgemeinzustand
- Kopfschütteln
- abnormales Verhalten beim Reiten oder Fahren
- Grosse Stücke unzerkauter Nahrung im Kot
- Anschoppungskoliken

Marisa Hafner